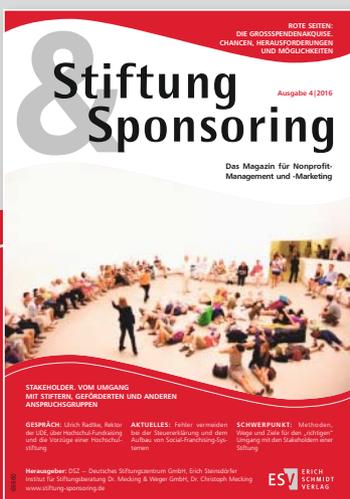
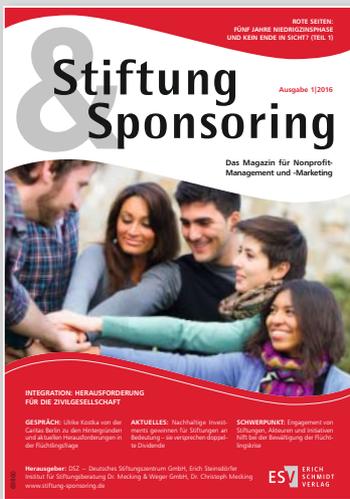


&Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-Management und -Marketing



Jahresregister

Autorenverzeichnis – Artikelverzeichnis – Stichwortverzeichnis

Nutzen Sie die digitale Zeitschrift

Das eJournal von Stiftung & Sponsoring



Lesen Sie auf www.SuSdigital.de das aktuelle Heft oder Einzelbeiträge, die Sie besonders interessieren.

Natürlich sind auch Downloads möglich.

Besonderes Plus – das Archiv

Recherchieren Sie in den Inhaltsverzeichnissen, Kurz- und Volltexten aller Ausgaben seit 2006.



www.SuSdigital.de/info/

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Auf Wissen vertrauen

Bestellungen bitte an den Buchhandel oder: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG · Genthiner Str. 30 G · 10785 Berlin
Tel. (030) 25 00 85-225 · Fax (030) 25 00 85-275 · ESV@ESVmedien.de · www.ESV.info

AUTORENVERZEICHNIS A-Z

A	
Alvermann, Dr. Jörg	3/2016, 34–35
B	
Biedermann, Christiane	2/2016, 26–27; 4/2016, 14–15; 5/2016, 16–17; 6/2016, 24–26
Block, Martin	6/2016, 12–14
Bonnländer, Anton	3/2016, 28–29
Bott, Harald	6/2016, 40
Büchner, Dr. Hermann	5/2016, 15; 6/2016, 20–21
Bünis, Michael	4/2016, 24–25
C	
Croll, Jutta	2/2016, 18–19
D	
Dildei, Nicole	1/2016, 30–31
Dyk, Dr. Uwe	3/2016, 26–27
E	
Englisch, Peter	6/2016, RS
Erdrügger, Dr. Andreas	4/2016, 26–27
F	
Fleisch, Prof. Dr. Hans	5/2016, 22–23
Fritz, Dr. Thomas	6/2016, 36–37
Frühbrodt, Prof. Dr. Lutz	3/2016, 10–11; 5/2016, 12–13; 6/2016, 18–19
G	
Gerstenmaier, Dr. Volker	3/2016, 20–21
Gossens, Thomas	4/2016, 24–25
Göldner, Jens	6/2016, 30–31
H	
Hanser, Dr. Isabella	6/2016, 22–23
Haupt, Dr. Stefan	5/2016, 14
Hellmann, Bernadette	6/2016, 24–26
Hinze, Florian	1/2016, 20–21
J	
Jacobs, Prof. Dr. Uwe Kai	5/2016, 24–25
Jansen, Simone	5/2016, 18–19
Joppich, Andreas	4/2016, 18–19
Jorberg, Thomas	3/2016, 6–8
K	
Kaehlbrandt, Dr. Roland	1/2016, 14–15; 2/2016, 10–11
Kasten, Arne	4/2016, 11
Kehl, Dr. Konstantin	2/2016, 12–13; 3/2016, RS
Klapper, Dr. Bernadette	2/2016, 16–17
Kocka, Prof. Dr. Jürgen	5/2016, 6–8
Kostka, Prof. Dr. Ulrike	1/2016, 6–8
Kraftsoff, Dr. Anna	3/2016, 30–31
Kruse, Inga	1/2016, 40
Krzykowski, Angela	4/2016, RS
Kulschewski, Kai	2/2016, 24
L	
Lach, Dr. Niklas	4/2016, 22
Lachenmann, Dr. Matthias	3/2016, 32–33; 6/2016, 38–39
Lorentz, Prof. Dr. Bernhard	6/2016, RS
Luckmann, Martin	1/2016, 26–27; 2/2016, 20–21; 3/2016, 14–15; 4/2016, 20–21; 5/2016, 20–21
M	
Maas, Dr. Jörg F.	6/2016, 22–23
Mecking, Dr. Christoph	1/2016, 1; 2/2016, 1; 5/2016, 1
Miegel, Prof. Dr. Meinhard	2/2016, 6–8
Mosel, Christian	3/2016, 18
Müller, Dr. Andreas	2/2016, 20–21; 3/2016, 14–15; 4/2016, 20–21
N	
Nährlich, Dr. Stefan	2/2016, 26–27; 4/2016, 14–15; 6/2016, 24–26
Naim, Ulrike	4/2016, 12–13
Niklas, Martin	4/2016, 28–29; 5/2016, 30
O	
Oldenburg, Felix	3/2016, 12–13
P	
Peinen, Carola von	1/2016, 28–29
Polterauer, Judith	5/2016, 16–17
Prange, Prof. Dr. Christiane	1/2016, 26–27
R	
Radow, Birgit	2/2016, 14–15
Radtke, Prof. Dr. Ulrich	4/2016, 6–8
Richards, Dr. Melanie	6/2016, RS
Roth, Barbara	3/2016, 16–17
Rüth, Stephanie	3/2016, 28–29
S	
Schäffler, Sonja	5/2016, 10–11
Schauer, Dirk	5/2016, 26–28
Scheppers, Jörg	4/2016, RS
Schiemenz, Andreas	4/2016, RS
Schiffelmann, Thomas	6/2016, 16–17
Schmallowsky, Prof. Dr. Thomas	5/2016, RS
Schmidt, Dr. Joachim	1/2016, 1
Schöppl, Noah	4/2016, 16–17; 6/2016, 10–11
Schroeter, Jill	1/2016, 24–25
Schulz, Dr. Mario	1/2016, 10–13; 3/2016, 1; 4/2016, 1
Schunk, Dr. Martin	1/2016, 36–38; 2/2016, 28–29; 3/2016, 22–23; 4/2016, 30–31; 5/2016, 32–33; 6/2016, 34–35
Schwink, Mirjam	2/2016, 30–33
Shalala, Nadine	6/2016, 16–17
Silberhorn, Thomas	6/2016, 6–8
Steinsdörfer, Erich	1/2016, 1; 3/2016, 30–31; 6/2016, 1
Stemmler, Dr. Susanne	1/2016, 16–19
Stolte, Dr. Stefan	2/2016, 14–15
Störk, Dr. Ulrich	1/2016, RS; 2/2016, RS
T	
Then, Dr. Volker	3/2016, RS
Theuffel-Werhahn, Berthold	1/2016, RS; 2/2016, RS
Twachtmann, Jan	6/2016, 32–33
U	
Uhl-Ludäscher, Luise	5/2016, 26–28
V	
Voigt de Oliveira, Sascha	1/2016, 40
W	
Weckrufer	1/2016, 39; 2/2016, 9; 3/2016, 24; 4/2016, 10; 5/2016, 29; 6/2016, 9
Wettlaufer, Frank	1/2016, 32–35; 2/2016, 22–23; 3/2016, 21; 4/2016, 23; 5/2016, 23; 6/2016, 27
Wibbeke, Ludger	6/2016, 28–29
Winkeljohann, Prof. Dr. Norbert	1/2016, RS; 2/2016, RS
Wippel, Philipp von der	1/2016, 22–23
Z	
Zellweger, Prof. Dr. Thomas	6/2016, RS

ARTIKELVERZEICHNIS

Seite	Titel	Autor(en)
1/2016	Integration: Herausforderung für die Zivilgesellschaft	
1	Stabwechsel	Dr. Joachim Schmidt / Dr. Christoph Mecking / Erich Steinsdörfer Prof. Dr. Ulrike Kostka Dr. Mario Schulz Dr. Roland Kaehlbrandt Dr. Susanne Stemmler
6–8	Integration braucht einen langen Atem	Florian Hinze
10–13	Willkommenskultur. Worüber reden wir eigentlich?	Philipp von der Wippel
14–15	Flüchtlingshilfe. Koordinierung tut not	Jill Schroeter
16–19	Bedarfs- und stärkenorientiert. Unterstützung von Kommunen bei der Aufnahme junger Flüchtlinge	Martin Luckmann / Prof. Dr. Christiane Prange Carola von Peinen
20–21	Von der Akuthilfe zum langfristigen Engagement. Stiftungen und Unternehmen in der Flüchtlingshilfe	Nicole Dilde
22–23	Im Anpacken liegt die Veränderung. Wie die Flüchtlingskrise ein neues Selbstverständnis von Engagement schafft	Frank Wettlaufer Dr. Martin Schunk
24–25	Das PERMIT-Modell. Analyse-Tool für ein professionelles Sponsoringmanagement	Weckrufer Sascha Voigt de Oliveira / Inga Kruse
26–27	Agilität (Teil 1). Herausforderung für die Organisationsentwicklung von Stiftungen	Prof. Dr. Norbert Winkeljohann / Dr. Ulrich Störk / Berthold Theuffel-Werhahn
28–29	Mitarbeiterrekrutierung – komplexer als gedacht. Worauf es ankommt bei der Personalsuche von Stiftungen	
30–31	Der Businessplan in der Anerkennungspraxis. Stiftungsaufsichten halten am herkömmlichen Prüfungsalltag fest	
32–35	Risikoreduktion vs. Beschränkung. Vor- und Nachteile nachhaltiger Investments für Stiftungen	
36–38	Kooperationen im Bereich der Flüchtlingshilfe. Steuerliche Vereinfachungsregelungen laut BMF-Schreiben v. 22.9.2015	
39	Kann am deutschen Stiftungswesen unsere Gesellschaft genesen?	
40	2016: Umsatzsteuerliche Chancen und Risiken	
RS	Fünf Jahre Niedrigzinsphase und kein Ende in Sicht? Die Ergebnisse der PwC-Stiftungsstudie 2016 (Teil 1)	
2/2016	Mittendrin: Lebendiges Engagement in alternder Gesellschaft	
1	Den Wandel positiv gestalten	Dr. Christoph Mecking Prof. Dr. Meinhard Miegel Weckrufer
6–8	Wir werden sowohl älter als auch bunter	Dr. Roland Kaehlbrandt Dr. Konstantin Kehl
9	Kann am deutschen Stiftungswesen unsere alternde Gesellschaft genesen?	Birgit Radow / Dr. Stefan Stolte
10–11	Generationen. Was sie verbindet, und was sie einander zu sagen haben	Dr. Bernadette Klapper Jutta Croll
12–13	Pflegepolitik. Herausforderung für Politik und Stiftungen	Martin Luckmann / Dr. Andreas Müller Frank Wettlaufer
14–15	Der Bedarf an guter Beratung ist da	Kai Kulschewski Dr. Stefan Nährlich / Christiane Biedermann
16–17	Älterwerden heute: Mehr Lust als Last. Warum das Alter gefeiert werden muss	Dr. Martin Schunk Mirjam Schwink
18–19	Mobil im Netz. (K)eine Frage des Alters	Prof. Dr. Norbert Winkeljohann / Dr. Ulrich Störk / Berthold Teuffel-Werhahn
20–21	Die Entdeckung der Transsektoralität	
22–23	Warum Stiftungen Ertragsprobleme haben	
24	In Stiftungen investieren. Kapital-Kampagnen	
26–27	Zweckgebundene Zustiftungen an Bürgerstiftungen. Beispiele und Vorteile von Stiftungsfonds	
28–29	Demografischer Wandel im Sport. Die Spielgemeinschaft als Option für Fußballvereine	
30–33	Unternehmensverbundene Stiftungen im Mittelstand. Das Doppelstiftungsmodell als Möglichkeit zur Zukunftssicherung	
RS	Fünf Jahre Niedrigzinsphase und kein Ende in Sicht? Die Ergebnisse der PwC-Stiftungsstudie 2016 (Teil 2)	
3/2016	Marktschwankungen: Agieren statt nur reagieren	
1	Der richtige Mix entscheidet	Dr. Mario Schulz Thomas Jorberg Prof. Dr. Lutz Frühbrodt
6–8	Wir brauchen die Generatorstiftung	Felix Oldenburg Martin Luckmann / Dr. Andreas Müller
10–11	Die Alternative: Wenn eine Stiftung das Unternehmen trägt. Die Zukunft der eigenen Firma sichern und gleichzeitig der Wirtschaft neue Impulse geben	Dr. Barbara Roth Christian Mosel Dr. Volker Gerstenmaier
12–13	Stiftungen sind virtuos, aus wenig viel zu machen	Frank Wettlaufer Dr. Martin Schunk Weckrufer
14–15	Die Bank für Menschen ohne Bank	Dr. Uwe Dyck Anton Bonnländer / Stephanie Rüh
16–17	In Flow kommen. Stiftungsgründung und -arbeit motivationspsychologisch betrachtet	Dr. Anna Kraftsoff / Erich Steinsdörfer
18	Herausforderungen in der Kapitalanlage im Niedrigzinsumfeld	Dr. Matthias Lachenmann
20–21	Direkte und Indirekte Immobilieninvestments. Welche Anlagemöglichkeiten bestehen für Stiftungen	Dr. Jörg Alvermann Dr. Volker Then / Dr. Konstantin Kehl
21	„Hin und her macht Taschen leer“	
22–23	Mergers and Acquisitions im Nonprofit-Bereich. Alternative für existenzbedrohte Stiftungen?	
24	Kann am Kapitalmarkt unser Stiftungswesen scheitern?	
26–27	Auf einen Schlag vermögend. Eine Herausforderung für Stiftungen	
28–29	Finanzierungsalternativen für die Sozialwirtschaft. Umfrage der Bank für Sozialwirtschaft gibt erste Hinweise	
30–31	Verwendung von Umschichtungsgewinnen. Handhabung bei gemeinnützigen Stiftungen	
32–33	Datenschutz: Zeit zu agieren. Das neue Datenschutzrecht erfordert ein Umdenken bei Stiftungen und Vereinen	
34–35	Stiftungssponsoring steuerlich richtig gestalten	
RS	Investieren mit sozialer Wirkung. Social Impact Investing	



4/2016 Stakeholder: Vom Umgang mit Stiftern, Geförderten und anderen Anspruchsgruppen

- 1 Wer sind wir, und wenn ja, wie viele?
 6–8 Von der Förderung kluger Köpfe profitieren alle
 10 Wie kann unser Stiftungswesen genesen?
 11 Transparenz im gemeinnützigen Sektor.
 Warum Information meist sinnlos und trotzdem notwendig ist
 12–13 Start mit Profil: So etabliert sich eine junge Stiftung.
 Dachmarken-Strategie und Projekt-Skalierung am Beispiel der Walter Blüchert Stiftung
 14–15 Wertschätzung und Aufmerksamkeit: Erfolgreiche Gewinnung von Bürgerstiftern
 16–17 Ehrenamt für alle. Warum Engagement neu gedacht werden muss
 18–19 Zielgruppennahe Kleinstorganisationen.
 Potenziale und Herausforderungen – ein Erfahrungsbericht aus der Beratungspraxis
 20–21 „Start-up der Start-ups“. Social Impact weiter voranbringen
 22 Vermögensanlage in Stiftungen. Kapitalanlage im Negativzinsumfeld: Whatever it takes?
 23 „Kaufem, wenn die Kanonen donnern“
 24–25 Interne Revision im Jahr 2016. Zunehmende Bedeutung auch im Nonprofit-Bereich
 26–27 Tax-Compliance-Management-Systeme als Absicherung gegen steuerstrafrechtliche Risiken.
 Neues BMF-Schreiben ist auch für den gemeinnützigen Sektor interessant“
 28–29 Systematische und systemische Skalierung sozialer Projekte.
 Grundstrukturen des Social Franchising
 30–31 Ausländereinkommensteuer (§ 50a EStG) auf Inlandseinkünfte ausländischer NPOs.
 Keine Steuerpflicht aufgrund Gemeinnützigkeitsstatus im Heimatland?
 RS Die Großspendenakquise. Chancen, Herausforderungen und Möglichkeiten

Dr. Mario Schulz
 Prof. Dr. Ulrich Radtke
 Weckrufer
 Arne Kasten

Ulrike Naim

Christiane Biedermann /
 Dr. Stefan Nährlich
 Noah Schöppl
 Andreas Joppich

Martin Luckmann / Dr. Andreas Müller
 Dr. Niklas Lach
 Frank Wettlauffer
 Michael Bünis / Thomas Gossens
 Dr. Andreas Erdbrügger

Martin Niklas

Dr. Martin Schunk

Jörg Scheppers / Angela Krzykowski /
 Andreas Schiemenz

**5/2016 Erbengeneration plus: Optimierung der Vermögenssorge**

- 1 Willkommen in der Erbesgesellschaft
 6–8 Unternehmer im Spannungsfeld zwischen Kapitalismus und Zivilgesellschaft
 10–11 SKala: Die Möglichkeiten des philanthropischen Engagements erweitern
 12–13 „Jetzt tun wir es einfach!“ Seit 30 Jahren lenkt die Wala-Stiftung den Hersteller der „Dr. Hauschka“-Kosmetik
 14 „Dreißig Silberlinge – Kunst und Geld“. Die Sammlung Haupt
 15 Geldzähler. Michael Timpson: A horse man rode out
 16–17 Aktuelle Trends der Bürgerstiftungsarbeit.
 Vermögensaufbau, Hauptamt und Engagement für und mit Geflüchteten
 18–19 Luftschlösser können Sie sich schenken.
 Wie Stiftungen Risiken bei Immobilien-Schenkungen vermeiden
 20–21 Der Trainer kennt die Struktur der Mannschaft. Von den Bildern und der Körpersprache
 22–23 Geschäftsführung von Stiftungen. Während die Zinsen sinken, kann die Wirkung gesteigert werden
 23 Gewinne laufen lassen, Verluste begrenzen
 24–25 Weltliche oder kirchliche Stiftung? Zu den Abgrenzungskriterien anhand eines aktuellen Urteils
 26–28 Die Erbschaftssteuerreform rückt die Familienstiftung ins Rampenlicht.
 Warum und wie die Familienstiftung in der Unternehmensnachfolge noch präsenter sein könnte
 29 Kann man stiftend die Erbschaft genießen?
 30 Skalierung per Franchising und Gemeinnützigkeit.
 Zivil- und gesellschaftsrechtliche sowie steuerliche Implikationen beim Social Franchising
 32–33 So nah und doch so fern. Gemeinnütziges Engagement zwischen Deutschland und der Schweiz
 RS Sind Stiftungsvorstände abhängig beschäftigt? Ein Überblick über den Arbeitnehmerbegriff

Dr. Christoph Mecking
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jürgen
 Kocka
 Sonja Schäffler
 Prof. Dr. Lutz Frühbrodt

Dr. Stefan Haupt
 Dr. Hermann Büchner
 Judith Polterauer /
 Christiane Biedermann
 Simone Jansen

Martin Luckmann
 Prof. Dr. Hans Fleisch
 Frank Wettlauffer
 Prof. Dr. Uwe Kai Jacobs
 Dirk Schauer / Luise Uhl-Ludäscher

Weckrufer
 Martin Niklas

Dr. Martin Schunk
 Prof. Dr. Thomas Schmallowsky

**6/2016 Beschränkt: Gibt es die international wirksame Philanthropie?**

- 1 Grenzenlos engagiert
 6–8 Wir bieten nicht einfach Hilfe an, sondern Zusammenarbeit auf Augenhöhe
 9 Kann man stiftend die Welt verbessern?
 10–11 Eine Europäische Zivilgesellschaft bauen. Wie kann Europa mehr als die Summe seiner Teile werden?
 12–14 Vom lästigen Fragen nach Wirkung. Wie die Entwicklungszusammenarbeit besser wird
 16–17 Relationship Marketing als Erfolgsfaktor für internationale Philanthropie.
 Am Beispiel einer Projektreise von Handicap International nach Marokko
 18–19 „So haben alle etwas davon.“
 Bei der Hoppmann Autowelt verbindet eine Stiftung Führung mit Mitbestimmung
 20–21 Justine Smith, The Bigger Bang – Black
 22–23 Das Richtige wissen und doch nicht tun?
 Warum Stiftungen zu wenig für die Entwicklung ihrer Führungskräfte tun
 24–26 100 Jahre Community Foundations, 20 Jahre Bürgerstiftungen.
 Gemeinsamkeiten und Unterschiede in fünf Bereichen
 27 „Greife niemals in ein fallendes Messer“
 28–29 Betongold mit hohem Anlegerschutz.
 Warum regulierte Immobilienfonds eine sinnvolle Anlagealternative für Stiftungen sein können
 30–31 Engagement: Ausdruck eines gesamtheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes.
 Ein „weltanschaulicher“ Investmentansatz
 32–33 Die niederländische Stichting. Eine Alternative für (kleinere) deutsche Stiftungsvorhaben
 34–35 Verwirklichung eigener Projekte im Ausland.
 Zwecke, Ansehen und Partnerschaften im Spiegel des Gemeinnützigkeitsrechts
 36–37 Kongress- und Tagungsveranstaltungen als steuerbefreite Zweckbetriebe.
 Dominanz der Bildungsinhalte als Voraussetzung der steuerlichen Begünstigung
 38–39 Europaweit einheitliche Regelung der Spendenwerbung? Zur Zulässigkeit von Werbemaßnahmen
 nach der EU-Datenschutzgrundverordnung
 40 Neuerungen im Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht. Gesetzesänderungen, Rechtsprechung
 und Verwaltungsanweisungen im Überblick
 RS Philanthropie in Familienunternehmen. Schaffen nachhaltiger Wirkung durch Tradition

Erich Steinsdörfer
 Thomas Silberhorn
 Weckrufer
 Noah Schöppl
 Martin Block
 Thomas Schiffelmann /
 Nadine Shalala
 Prof. Dr. Lutz Frühbrodt

Dr. Hermann Büchner
 Dr. Isabella Hanser / Dr. Jörg F. Maas

Christiane Biedermann / Bernadette
 Hellmann / Dr. Stefan Nährlich
 Frank Wettlauffer
 Ludger Wibbeke

Jens Güldner

Jan Twachtmann
 Dr. Martin Schunk

Dr. Thomas Fritz

Matthias Lachenmann

Harald Bott

Thomas Zellweger / Melanie Richards /
 Peter Englisch / Prof. Dr. Bernhard Lorentz



STICHWORTVERZEICHNIS A-Z

ABC

Ausland

- Entwicklungszusammenarbeit, internationale 6/2016, 9;
6/2016, 12-14;
6/2016, 34-35
- Niederlande 6/2016, 32-33

DEF

Dritter Sektor

- Finanzierung, alternative Ansätze 3/2016, 28-29
- Spielgemeinschaft, Fußball 2/2016, 28-29
- Zivilgesellschaft 1/2016, 39

Europa

- Zivilgesellschaft 6/2016, 10-11

Förderarbeit/-programme

- Marketing, Relationship 6/2016, 16-17

Fundraising

- Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht 6/2016, 40
- Großspendenakquise 4/2016, RS
- Hochschule 4/2016, 6-8
- Spendenwerbung 6/2016, 38-39
- Sponsoringmanagement, Analyse-Tool 1/2016, 24-25
- Stiftungssponsoring, steuerliche Gestaltung 3/2016, 34-35

GHI

Gemeinnützigkeit

- Ehrenamt 4/2016, 16-17
- Transparenz 4/2016, 11

Institutionen/Persönlichkeiten

- Felix Oldenburg 3/2016, 12-13
- Sammlung Haupt 5/2016, 14
- SKala-Initiative 5/2016, 10-11

Internet

- Senioren 2/2016, 18-19

JKL

Kommunikation

- Kunst und Geld 5/2016, 15;
6/2016, 20-21
- Stakeholder 4/2016, 10

Kooperation

- Engagement, gemeinnützig 5/2016, 32-33
- Flüchtlingshilfe, Zusammenarbeit mit Kommunen 1/2016, 16-19
- Generationen, übergreifend 2/2016, 10-11

MNO

Organisation

- Agilität 1/2016, 26-27;
2/2016, 20-21;
3/2016, 14-15;
4/2016, 20-21;
5/2016, 20-21
- Entwicklungszusammenarbeit, internationale 6/2016, 6-8
- Flow-Ansatz 3/2016, 16-17
- Skalierung, Franchising 4/2016, 28-29
- Zusammenarbeit, Kleinstorganisationen 4/2016, 18-19

PQRS

Projektarbeit

- Flüchtlingshilfe, bürgerschaftliches Engagement 1/2016, 6-8;
1/2016, 14-15;
1/2016, 20-21;
1/2016, 22-23

- Gesellschaft, alternde 2/2016, 6-8;
2/2016, 9;
2/2016, 16-17
- Pflege, Politik 2/2016, 12-13
- Skalierung, Franchising 5/2016, 30

Steuern

- Umsatzsteuer 1/2016, 40
- Vereinfachungsregelung, Flüchtlingshilfe 1/2016, 36-38

Stiftung

- Abgrenzung, weltlich oder kirchlich 5/2016, 24-25
- Beratung 2/2016, 14-15
- Bürgerstiftung 4/2016, 14-15;
5/2016, 16-17;
6/2016, 24-26

- Doppelstiftungsmodell 2/2016, 30-33

- Generatorstiftung 3/2016, 6-8
- Mergers and Acquisitions 3/2016, 22-23
- Umschichtungsgewinne, Verwendung 3/2016, 30-31
- Vermögenszuwachs 3/2016, 26-27

Stiftungsvermögen

(siehe Vermögensverwaltung/-anlage)

Stiftungsverwaltung

- Arbeitnehmerbegriff 5/2016, RS
- Ausländereinkommenssteuer 4/2016, 30-31
- Businessplan 1/2016, 30-31
- Dachmarken-Strategie 4/2016, 12-13
- Datenschutz 3/2016, 32-33
- Erbschaftsteuerreform 5/2016, 26-28
- Führungskräfte, Entwicklung 6/2016, 22-23
- Geschäftsführung 5/2016, 22-23
- Interne Revision 4/2016, 24-25
- Kongresse / Tagungen 6/2016, 36-37
- Personalauswahl 1/2016, 28-29
- Tax-Compliance 4/2016, 26-27

TUV

Unternehmen

- Familienunternehmen, Philanthropie 6/2016, RS
- Stiftungsunternehmen, soziale 3/2016, 10-11;
5/2016, 12-13;
6/2016, 18-19
- Zivilgesellschaft, Verantwortung 5/2016, 6-8

Vermögensverwaltung/ -anlage

- Erbschaft 5/2016, 29
- Fallstricke, psychologische 2/2016, 22-23;
3/2016, 21;
4/2016, 23;
5/2016, 23;
6/2016, 27
- Immobilien, direkte und indirekte Investments 3/2016, 20-21
- Immobilienfonds, regulierte 6/2016, 28-29
- Immobilien, Schenkung 5/2016, 18-19
- Investment, nachhaltiges 1/2016, 32-35
- Kapitalanlage 3/2016, 24;
4/2016, 22
- Kapital-Kampagne 2/2016, 24
- Niedrigzins, Kapitalanlage 1/2016, RS;
2/2016, RS;
3/2016, 18
- Social Impact 3/2016, RS;
6/2016, 30-31
- Stiftungsfonds 2/2016, 26-27



Führungskräfte in Stiftungen zwischen Ehrenamt und Spitzengehalt Die Vergütungsstudie 2014

Von Prof. Dr. Berit Sandberg

Mit einem Beitrag von Dr. Christoph Mecking
zum Recht der Vergütung

2015, 144 Seiten, € (D) 149,90

ISBN 978-3-503-16671-8

Personalmanagement in Stiftungen, Band 4

Die erweiterte Neuauflage der einzigen Vergütungsstudie im deutschen Stiftungswesen schafft Transparenz zum Verdienst von Führungspersonal im gemeinnützigen Bereich.

Wie viele Führungskräfte sind in Vorständen, in Geschäftsführungen und in Stiftungsräten freiwillig tätig? Ist das Ehrenamt im Stiftungswesen noch das klassische unbezahlte Ehrenamt? Welche Honorare können Ehrenamtliche verlangen? Wer verdient in welcher Führungsposition wie viel? Wo beginnt bei hauptamtlichen Führungskräften die Kategorie „Spitzengehalt“ und ist diese Kategorie legitim? Welche Vergütung ist für Top-Manager in Stiftungen angemessen? Zahlen Förderstiftungen besser als operative? Wie groß sind die „Branchenunterschiede“?

Diesen und weiteren Fragen geht die Vergütungsstudie auf den Grund. Themen des Bandes sind:

- ▶ Rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen
- ▶ Vergütungspolitik bei haupt- und ehrenamtlichen Vorständen, Geschäftsführern und Stiftungsratsmitgliedern
- ▶ Auslagenersatz, Aufwandsersatz und Ehrenamtszuschale
- ▶ Fixe und variable Vergütung bei Hauptamtlichen
- ▶ Materielle und immaterielle Zusatzleistungen
- ▶ Leistungs-, personen- und funktionsbezogene Kriterien für die Vergütungshöhe
- ▶ Vergütungsunterschiede nach Stiftungstyp

Weitere Informationen:

 www.ESV.info/16671

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Auf Wissen vertrauen

